

Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	Schul-, Sport- und Kulturausschuss
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 19.02.2008
Sitzung Nummer:	34 (SSKA/34)
Sitzungsdauer:	17:05 - 20:00 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

Bärbel Voigt
Vorsitzende/r

Inge Förtsch
Protokollführer/in

Anwesend:

Mitglieder

Horst Janas
Rüdiger Kloth
Dr. Michael Kühn
Bernd Prange
Bärbel Voigt
Peter Zimmermann

sachkundige Einwohner

Grit Dräger
Sven Oeberst
Harriet Tüngler

Protokollführer

Inge Förtsch

von der Verwaltung

Dr. Ulrike Bergmann
Annemarie Theil

AL Schulverwaltungs- und Kulturamt
Dezernentin D I Landkreis Stendal

Gäste

Bütow
Egmar Gebert
Christine Hamm
Frank Hoche
Sabine Krüger
Andreas Lewa
Thomas Pusch
Hartmuth Raden
Gerald Scheer
Simeon Simeonow
Cornelia Striese

Leiterin Bibliothek
Volksstimme
Sekundarschule "Komarow" Stendal
Leiter der Museen des Landkreises
Leiterin Kreisvolkshochschule
Geschäftsführer Altmark Bus GmbH, Stendal
Altmark Zeitung
Bürgermeister von Osterburg
Betriebsleiter Altmark Bus GmbH Stendal
Leiter Kreismusikschule
Sekundarschule "Komarow" Stendal

Abwesend:

Vorsitz

Edith Braun

sachkundige Einwohner

Claudia Kieckhäfer
Karin Köppe

Peter Scholz

Tagesordnung:

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
 - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
 - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 33. Sitzung vom 22.01. 2008
 - 4 Beratung zu den Beförderungsbedingungen im Rahmen der Schülerbeförderung im Landkreis Stendal
 - 5 Informationen zur Arbeit der Museen des Landkreises Stendal, Information zur Arbeit der Fahrbibliothek, anschließende kurze Diskussionsrunde
 - 6 Informationen zur Arbeit der Kreisvolkshochschule, Informationen zur Arbeit der Musikschule des Landkreises Stendal, anschließende kurze Diskussionsrunde
 - 7 Diskussion zum Haushaltsplan 2008
 - 8 Anfragen und Hinweise
-

Protokoll

zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Die stellvertretende Vorsitzende, Frau Voigt, eröffnet um 17:05 Uhr die 34. Sitzung im Sitzungsraum „Osterburg“ des Landratsamtes Stendal.
Sie begrüßt die Mitglieder des Fachausschusses und alle anwesenden Gäste.

zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung

Frau Voigt stellt die ordnungsgemäße Ladung fest, die Beschlussfähigkeit liegt vor.
Von den Mitgliedern des Fachausschusses fehlen die Vorsitzende, Frau Braun, Frau Kieckhäfer und Herr Scholz.
Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 33. Sitzung vom 22.01. 2008

Der öffentliche Teil der Niederschrift der 33. Sitzung wird bestätigt.

zu TOP 4 Beratung zu den Beförderungsbedingungen im Rahmen der Schülerbeförderung im Landkreis Stendal

Berichterstatter:
Herr Lewa - Geschäftsführer der Altmark Bus GmbH
Herr Scheer - Betriebsleiter der Altmark Bus GmbH

Frau Voigt begrüßt den Geschäftsführer der Altmark Bus GmbH, Herrn Lewa und den Betriebsleiter der Altmark Bus GmbH, Herrn Scheer.
Frau Voigt erläutert noch einmal den Anlass der Kritik. Eine Schülerin der 5. Klasse konnte bei Antritt der Rückfahrt ihren Fahrausweis nicht vorzeigen und wurde demzufolge vom Busunternehmen nicht befördert. Der Betriebsleiter der Altmark Bus GmbH, Herr Scheer, hat bereits zur letzten Fachausschusssitzung die Beförderungsbedingungen erläutert.

Frau Dr. Bergmann stellt noch einmal fest, dass es hauptsächlich um die Schüler/innen der 5. und 6. Klassen geht, die auch in der Regel nach der 6. Unterrichtsstunde Schulschluss haben und die Beförderung beanspruchen. Diese Thematik wurde noch einmal ausführlich mit dem Fachamt, Herrn Lewa und Herrn Scheer diskutiert.

Des Weiteren wurde auch das Rechtsamt des Landkreises zu Rate gezogen, um die Rechtslage hinsichtlich der Beförderungsbedingungen und eventuell anderer rechtlicher Regularien abzuklopfen. Hier muss gesagt werden, dass die Beförderungsbedingungen eindeutig sind. Dennoch haben der Landkreis und alle weiteren Beteiligten die moralische Pflicht, die Kinder sicher zwischen Wohn- und Schulort zu befördern. Letztendlich kommt es den Eltern darauf an, dass der Schulweg reibungslos von den Kindern bewältigt werden kann. Sie wollen sich darauf verlassen können, dass sie wissen, wann und wo sich ihre Kinder entsprechend der Tageseinteilung befinden und vertrauen weiterhin darauf, dass die Kinder sicher zu Hause ankommen. Deshalb hat man sich in dem Gespräch mit der Altmark Bus GmbH dahingehend verständigt, die Schüler/innen der 5. und 6. Klasse im Bedarfsfall ohne Fahrausweis nach der 6. Unterrichtsstunde zu befördern.

Weiterhin soll der zum Schuljahr 2006/07 erstellte Flyer in diesem Zusammenhang durch das Schulverwaltungsamt überarbeitet und zum neuen Schuljahr 2008/09 über die Schulen an die Eltern weitergereicht werden. Auch wird in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Mitwirkungspflicht der Eltern, aber auch der Schule, der Unternehmen und Fahrer verwiesen.

Diese Maßnahmen sollten auch durch die Presse zum neuen Schuljahr begleitet werden.

Herr Lewa bedankt sich für die Einladung des Fachausschusses und stellt noch einmal fest, dass kein Kind stehen gelassen wird. Er schließt sich den Worten von Frau Dr. Bergmann an und erläutert noch ein paar Fakten aus Sicht des Unternehmens. Man sollte bei 3,6 Millionen Beförderungsfällen im Landkreis 5 bis 6 Vorkommnisse ins Verhältnis setzen. Entsprechend der durchgeführten Kontrollen werden wöchentlich ca. 50 Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis ermittelt. Im letzten Schuljahr wurden 1000 Übergangsfahrausweise ausgestellt. In 430 Fällen kam es zum kompletten Verlust des Fahrausweises. In diesem Zusammenhang muss auch gesagt werden, dass Eltern teilweise die Autorität der Fahrer untergraben.

Resümee aus o.g. Fakten muss sein, dass Elternhaus, Schule und auch das Fachamt gemeinsam erzieherisch mitwirken. Dazu gehört, wie bereits genannt, die Überarbeitung des Flyers, natürlich die Schulung des Fahrpersonals (ca. 150 Busfahrer sind im Einsatz) und der Kontrolleure sowie die weitere Betreuung der Linien mit Schulwegbegleitern.

Frau Voigt bedankt sich für die Ausführungen von Frau Dr. Bergmann und Herrn Lewa. Es wurde festgestellt, dass ein aufgestockter Bedarf an Schulwegbegleitern bei der Arge beantragt wurde.

Herr Kloth erhebt keinen Vorwurf gegenüber dem Unternehmen. Auf Schwarzfahrer ist mit den gebotenen Mitteln zu reagieren. Wenn ein Schüler den Fahrausweis einmal vergisst, sollte man aber nicht gleich mit der Härte der Mittel durchgreifen.

Hier die Frage an Frau Dr. Bergmann, wer trägt die Verantwortung, wenn z. B. ein Kind trampft?

Auf dem direkten Schulweg besteht für die Schüler Versicherungsschutz durch den Gemeindeunfallversicherungsverband (GUV). Eltern können darauf vertrauen, dass die Kinder auf dem direkten Schulweg versichert sind, wenn allerdings die Kinder den Schulweg verlassen, besteht kein Versicherungsschutz.

Eindringlicher Hinweis von Frau Dr. Bergmann, dass hier die Mitwirkung der Eltern gefragt ist, die ihren Kindern den sicheren Schulweg erklären müssen, einhergehend mit den Hinweisen, dass es bei dem direkten

Schulweg bleiben muss. Sollten Eltern das Abweichen vom Schulweg, aus welchen Gründen auch immer, gestatten, kann der Versicherungsschutz verloren gehen.

Herr Zimmermann macht unmissverständlich klar, dass er mit dem Kompromissvorschlag, den das Fachamt und die Altmark Bus GmbH als mögliche Lösung präsentiert haben, nicht einverstanden ist. Gerade auf Grund der geringen Anzahl der Vorkommnisse dürfe kein Schüler an der Bushaltestelle stehen bleiben und keine Beschränkung auf Altersgruppen erfolgen.

Herr Prange ergänzte, dass nach dem Versprechen seitens des Unternehmens in der 32. Ausschusssitzung – „Kein Kind wird stehen gelassen“ – drei Tage später einem Kind durch den Busfahrer eine Rückbeförderung mit dem Bus verweigert wurde.

Frau Voigt fragt die Ausschussmitglieder, ob sie mit dem vorgeschlagenen Kompromiss leben könnten oder nicht.

Herr Zimmermann und Herr Prange können diesen Kompromiss nicht eingehen.

Frau Tüngler stellt fest, dass eine Alterseinschätzung sich aus ihrer Sicht als äußerst schwierig darstellt.

Frau Draeger steht auf dem Standpunkt, dass alle Schüler mitzunehmen sind. Es müsse eine Regelung gefunden werden, die dem Ansinnen der Ausschussmitglieder gerecht wird.

Frau Voigt stellt fest, dass der vorgelegten Kompromissvorschlag, alle Kinder bis zur 6. Klasse mitzunehmen auch ohne Fahrausweis, nicht angenommen ist und bittet um Vorschläge des Fachamtes in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen.

Sie bedankt sich für die Ausführungen bei dem Geschäftsführer der Altmark Bus GmbH, Herrn Lewa und wünscht einen guten Heimweg.

zu TOP 5 Informationen zur Arbeit der Museen des Landkreises Stendal, Information zur Arbeit der Fahrbibliothek, anschließende kurze Diskussionsrunde

Frau Voigt bittet Herrn Hoche um seine Ausführungen zur Arbeit der Museen des Landkreises Stendal im Jahresrückblick 2007. Dieser Bericht ist als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Frau Voigt dankt Herrn Hoche für seine Ausführungen.

Frau Dr. Bergmann stellt den Fachausschussmitgliedern die neue Mitarbeiterin der Stadt- und Fahrbibliothek, Frau Bütow, vor und wünscht ihr alles Gute und viel Erfolg für die zukünftige Arbeit.

Frau Bütow gibt einen Überblick über die geleistete Arbeit der Fahrbibliothek im Jahr 2007. Dieser Bericht ist ebenfalls als Anlage zum Protokoll beigelegt.

Frau Voigt bedankt sich bei Frau Bütow für die Ausführungen und freut sich, dass sich das Buch nach wie vor großer Beliebtheit erfreut, verbunden mit der Hoffnung, dass noch recht lange, insbesondere die Landbevölkerung mit Literatur versorgt werden kann.

Herr Dr. Kühn fragt nach den Entleihergebühren.

Es wird erklärt, dass in der Fahrbibliothek lediglich eine einmalige Einschreibgebühr erhoben wird. Die Ausleiher an sich ist kostenfrei.

Die Ausführungen von Frau Bütow werden als Anlage dem Protokoll beigelegt.

Herr Zimmermann fragt nach der Höhe des Eintrittspreises für Schüler in den kreislichen Museen.

Herr Hoche erläutert, dass Schulklassen schon seit eh und je freien Eintritt in die Museen des Landkreises haben.

Frau Voigt dankt Frau Bütow für die Ausführungen in der Hoffnung, vielleicht zukünftig im Fachausschuss so einen Jahresrückblick über unsere kulturellen Einrichtungen zu erhalten.

zu TOP 6 Informationen zur Arbeit der Kreisvolkshochschule, Informationen zur Arbeit der Musikschule des Landkreises Stendal, anschließende kurze Diskussionsrunde

Frau Dr. Bergmann stellt den Mitgliedern des Fachausschusses die neue Leiterin der Kreisvolkshochschule (KVHS) Stendal, Frau Krüger, vor.

Frau Krüger ist seit längerem Mitarbeiterin an der KVHS und wird an Stelle von Frau Lehmann (Antritt der Altersteilzeit) zu 60 % Leitungstätigkeit und zu 40 % pädagogische Arbeit leisten.

Frau Voigt bittet Frau Krüger um ihre Ausführungen zum Tagesordnungspunkt 6.

Frau Krüger gibt ebenfalls einen Jahresrückblick 2007 über die geleistete Arbeit der KVHS.

Frau Voigt dankt Frau Krüger für die Informationen.
Der Bericht ist als Anlage dem Protokoll beigefügt.

Frau Voigt bittet Herrn Simeonov ebenfalls um einen Rückblick auf das vergangene Jahr 2007 zur geleisteten Arbeit der Musikschule des Landkreises Stendal.

Herr Simeonov informiert über die Arbeit der Musikschule im Landkreis Stendal. Der Bericht ist ebenfalls als Anlage zum Protokoll beigefügt.

Herr Dr. Kühn hatte die Frage, wie eine Erhöhung der Lehrgangsgebühren in der KVHS mit sinkenden Personalkosten laut Haushaltsplan zu rechtfertigen ist.
Dazu konnte Frau Krüger keine konkrete Aussage treffen, da die Erstellung des HH-Planes noch von Frau Lehmann erfolgte.

Frau Dr. Bergmann ergänzte, dass durch die Planung einer höheren Anzahl von Lehrgangsteilnehmern auch Erhöhungen der Ausgaben einhergehen.

Die Position „Innere Verrechnung“ beinhaltet mehrere Ausgabenkomponenten, die nur der Regiebetrieb näher erläutern kann.

Frau Theil begründet den veränderten Planansatz mit eventuell gestiegenen Energiekosten.
Diese Frage muss noch einmal recherchiert und damit beantwortet werden.

Herr Janas fragt, warum die Position „Innere Verrechnung“ zweimal enthalten ist.

Herr Zimmermann fragt nach, warum im HH-Plan für die Musikschule Rathenow 2.000 € eingestellt werden.

Frau Dr. Bergmann erläutert, dass es sich hier um Schüler aus dem Ort Schollene also in der Nähe der Kreisgrenze handelt. Um diesen Kindern auch eine musische Ausbildung zu ermöglichen, sind mit der Musikschule Rathenow anteilige Erstattungen ausgehandelt worden. Es betrifft ca. 8 Schüler.

Frau Tüngler fragte nach, ob Kinder, deren Eltern von Hartz IV leben müssen, auch die Chance haben, die Musikschule zu besuchen.

Bei einem Besuch in England hat sie die Erfahrung gemacht, dass dort die Kinder an den Schulen eine musische Erziehung erfahren.

Haben wir die Möglichkeit, Kinder aus sozial schwachen Familien das Erlernen eines Musikinstrumentes zu gewährleisten.

Herr Simeonov erläuterte dazu, dass laut Gebührenordnung des Landkreises Stendal Kinder von sozial schwachen Familien 70 % Ermäßigung erhalten.

Frau Tüngler wird eine Gebührensatzung der Musikschule des Landkreises Stendal ausgehändigt.

Frau Voigt beendet die Diskussionsrunde.

zu TOP 7 Diskussion zum Haushaltsplan 2008

Frau Voigt fordert zur Diskussion zum HH-Plan 2008 auf und bittet um Hinweise zu den Eckzahlen von Frau Theil und Frau Dr. Bergmann.

Der Verwaltungshaushalt der Schulen ist in vier klassischen Haushaltsstellen geplant. Die Planung erfolgte schülerbezogen auf das vorletzte Schuljahr und in Anlehnung an die Ist-Erfüllung.

Eine kurze Übersicht wird dem Protokoll beigelegt.

Die Tarifierhöhung ab Februar 2008 in der Schülerbeförderung ist im Planansatz enthalten.

Herr Janas hat ein paar Fragen zum Haushaltsplan, insbesondere zu den Planansätzen des Computerleasing und der Computeranschaffung sowie der Position – Innere Verrechnung - .

Frau Theil erläutert, dass diese Fragen nur durch den Regiebetrieb oder das Verwaltungssteuerungsamt beantwortet werden können. Herr Janas möchte seine speziellen Fragen schriftlich dem Fachamt zur Beantwortung zukommen lassen.

Herr Zimmermann stellt fest, dass die Position – Innere Verrechnung – den HH-Plan kompliziert bzw. nicht nachvollziehbar macht.

Frau Voigt bittet Frau Theil, einige Ausführungen zum Vermögenshaushalt des Landkreises zu machen. Frau Theil stellt fest, dass den Fachausschussmitgliedern und den sachkundigen Bürgern der vorläufige HH-Plan zur Verfügung gestellt wurde.

Aufgrund der Haushaltssituation fällt der Vermögenshaushalt sehr schmal aus. Davon werden 3,1 Mio ausschließlich für die Schulen als Investitionsschwerpunkt verwendet.

Aufgrund der vorliegenden Mängel im Hildebrand-Gymnasium wurden vorläufig 300.000 € im Haushalt für die brandschutztechnische Sanierung eingesetzt.

Des Weiteren sind zur Trockenlegung des Gemäuers vom Seitenflügel nochmals 30.000 € veranschlagt, die aber an anderer Stelle eingespart werden müssen.

Die noch vorgesehene Aufarbeitung der Türen kann leider erst später erfolgen.

Vorgesehen sind in diesem Jahr z. B. der Bau eines Fachunterrichtsraumes für Wirtschaft und Technik an der Sekundarschule in Bismark für 110.000 € Für 150.000 € soll an der Sekundarschule Goldbeck die Schulhofgestaltung mit Regenentwässerung und Pflasterarbeiten erfolgen.

Die beiden größten Posten im Investitionsplan sind für die Sekundarschule Havelberg (300.000 €) und für die Sekundarschule Osterburg (200.000 €) vorgesehen, in der Hoffnung, beide Schulen mit dem vorgesehenen Sanierungsvorhaben im folgenden Jahr in ein Förderprogramm des Landes zu bekommen. Wenn dies gelingt, könnten bis zu 10 Mio € in die beiden Schulstandorte fließen.

Das ist natürlich noch Zukunftsmusik, denn noch steht nicht fest, wie viele und erst recht nicht welche Schulen aus dem Landkreis Stendal unter den vom Kultusministerium in Aussicht gestellten landesweit 120 geförderten Projekten sein werden.

Der Landkreis bemüht sich insgesamt, seinem Ziel, in Sachen der Schulsanierungen, in diesem Jahr ein Stück näher zu kommen.

Frau Voigt dankt Frau Theil für ihre Ausführungen.

Herr Janas vermisst im HH-Plan die 30.000 € die zusätzlich für die Sanierung des Hildebrand-Gymnasiums eingestellt werden sollten.

Frau Theil erklärt, dass erst nach Abschluss der Haushaltsberatungen in den Ausschüssen und Fraktionen die möglichen Veränderungen im HH-Plan eingearbeitet bzw. in Vorbereitung des Beschlusses des Kreistages zum 27. März 2008 dargestellt werden.

zu TOP 8 Anfragen und Hinweise

Herr Janas stellt den Antrag, die nächste Schulausschusssitzung am Markgraf -Albrecht - Gymnasium in Osterburg durchzuführen, um Fragen der ADV-Ausstattung vor Ort zu klären. Hier soll es u.a. um Vorschläge gehen, die zur Einsparung von Haushaltsmitteln führen könnten.

Hinweis von Frau Theil und Frau Dr. Bergmann, dass der nächste Termin des Schulausschusses in den Osterferien, am 18.03.08 vorgesehen ist.
Demzufolge ist in der Zeit kein Schulbetrieb. Zur Klärung der speziellen Fragen von Herrn Janas müssten Mitarbeiter der ADV des Landkreises und Mitarbeiter des Regiebetriebes eingeladen werden.

Frau Voigt schließt den öffentlichen Teil mit Dank und wünscht Erfolg für dieses und weiteres Jahr.